

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Slangendorf, Thurm, Niedermülsen, Ruchsnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 56

Wöchentliche Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

63. Jahrgang. Sonntag, den 9. März

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Klotzenstr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postbüros, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die Hauptzeitschriften mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Zahlungsstelle 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Ausgang Nr. 7. Inseraten-Aussagen täglich bis spätestens nachmittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurden abgegeben:
1 Wäsche, 1 goldener Damenring, 1 Palet Schließeln, 1 Viertel Alter-Moß, 1 Paar Filzschuhe, 1 bunte Herrenweste, 1 selbener Herrenschwal, 2 Brillen, 1 Kindergummischuh, 1 Kinderpelztragen, 1 Regenschirm, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, 1 Federabstumpfer, 1 schwarzer Filzhut.
Als verloren gegangen wurde gemeldet:
1 silberne Damenuhr, 1 schwarzlederne Aktentasche, 1 hellgrünes Portemonnaie mit Inhalt.
Näheres ist in diesem Polizeiregister zu erfahren.
Lichtenstein, am 8. März 1913
Der Stadtrat.

Die hohen Behörden, die Eltern und Lehrherren unserer Schüler, die Mitglieder des Web- und Wirtshulvereins sowie die Gönner und Freunde unserer Schule sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Web- und Wirtshulverein Lichtenstein-Gallberg

Gewerbeschule Lichtenstein.

Die öffentliche Prüfung wird am Sonntag, den 9. März von 1/11 Uhr an im Schulsaal des Fachschulgebäudes abgehalten. (Projektion, Geschäftskunde, Deutsch, Natur- und Materiallehre, Bürgerkunde).
Der Prüfung schließt sich die Auszeichnung besonders würdigen Schüler an. Die Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler an.
Die Ausstellung der Zeichnungen in Nr. 40 (III Stock) ist geöffnet! Sonntag, den 9. März 11-5 Uhr, Mittwoch, den 12. März, 2-5 Uhr und Sonntag, den 16. März 11-5 Uhr.
Die hohen Behörden, die Eltern und Lehrherren unserer Schüler, die Mitglieder des Gewerbevereins und der Innungen, sowie alle Freunde der Anstalt und des Handwerks werden zu diesen Veranstaltungen zugleich im Namen der Behörde hiermit ergebenst eingeladen.
Die Gewerbeschuldirektion, 4. März 1913.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein

ist heute Sonntag geschlossen und heißt Montag von 12-1 Uhr geöffnet.

Web- und Wirtshule Lichtenstein-Gallberg.

Sonntag, den 9. März nachmittags von 1/2 Uhr an findet die öffentliche Prüfung im Fachschulgebäude statt. Die mündliche Prüfung wird in der Aula, Zimmer Nr. 34, abgehalten.
Der Prüfung schließt sich die Entlassungsfeier der abgehenden Schüler an. Die schriftlichen Arbeiten, Zeichnungen und die gefertigten Waren sind im Aufstellungszimmer Nr. 38 zur gfl. Besichtigung Sonntag, den 9. März und Montag, den 10. März bis 5 Uhr nachmittags ausgestellt.

Das Wichtigste

- König Friedrich August von Sachsen begibt sich am 12. d. M. zum Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, nach Wien.
- Der Prinzregent von Bayern hat in Berlin einen überaus sympathischen Empfang gefunden. Der Kaiser und der Prinzregent wechselten Trinkprüche. Letzterer trifft mit Gemahlin heute nachmittags 4 Uhr 5 Minuten auf dem Hauptbahnhof zum Besuch des Königs in Dresden ein.
- Das Ergebnis der Zeichnungen auf die neue Reichs- und preussische Anleihe, sowie auf die preussischen Schapanweisungen ist sehr günstig. Der ausgesetzte Betrag ist bereits wesentlich überzeichnet.
- Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen der deutschen Kolonien spendete Baron Schröder in Hamburg 100 000 Mark.
- Der Reichstag erlebte gestern die zweite Lesung des Stats des Reichskolonialamtes. Heute werden die Stats der einzelnen Kolonien folgen.
- Gestern haben die Aussparungen im Malergewerbe begonnen. Auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. Delbrück soll noch ein letzter Vermittlungsversuch unternommen werden.
- Das Dampfschiff „Hug“ und „Hug“ Steamer“ ist auf der Fahrt von Kopenhagen nach Königsberg mit Mann und Maus untergegangen.
- Die ungarische Wahlreform ist gestern vom Abgeordnetenhaus angenommen worden.
- Der russische Millionär Schopow schenkte Bulgarien 100 000 Rubel für Kriegszwecke.
- In dem rumänisch-bulgarischen Streitfall scheint die Vermittlung durch die Großmächte jetzt gesichert zu sein. Oesterreich soll bereits mit der Entlassung seiner Reservisten begonnen haben.
- An Bord einer englischen Barke, die, wie ein amerikanischer Dampfer, im Hafen von Baltimore Dynamit einlud, ereignete sich eine furchtbare Explosion. Sowohl die Barke, als auch der amerikanische Dampfer flogen in die Luft. Ueber 100 Mann wurden getötet, darunter der Kapitän.

Bege befinden, weil man Grund habe, zu glauben, daß die Balkanstaaten mehr mit sich reden lassen würden. Das Blatt „Jahant“ kommt zu dem Schluß, daß der Friede unweifelhaft nahe bevorstehe, wenn die Entschädigungsfrage leicht gelöst würde. „Alenbar“ tadelt in einem augenscheinlich von jungtürkischen Kreisen inspirierten Artikel die Haltung des Großwesirs in der Friedensfrage und erklärt, der Großwesir müsse entweder das Kriegsglück noch einmal versuchen, um vorzeitige Friedensbedingungen zu erlangen, oder die Macht demjenigen überlassen, die sich für fähig hielten, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Man brauche eine Regierung, die mehr Kompetenz habe, als es zum Frieden oder zum Kriege.

Rumänien und Bulgarien.

Während die Antwort der Balkanstaaten hinsichtlich der Friedensvermittlung noch aussteht, ist erweislichweise der Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien auf friedlichere Bahnen gelenkt worden. Aus Wien wird nämlich berichtet:

Privatmeldungen aus Bukarest zufolge haben die Großmächte den Standpunkt der rumänischen Regierung hinsichtlich der Durchführung der Vermittlung akzeptiert. Prinz Chika reist nach Petersburg, wo eine Botschafterkonferenz sich ausschließlich mit dem bulgarisch-rumänischen Konflikt befassen wird. Auch die Londoner Botschafterkonferenz hat sich wiederum mit dem rumänisch-bulgarischen Streitfall beschäftigt. Wenn sich die obige Meldung bestätigt, würden also die Verhandlungen in Petersburg geführt werden.

Zur Lage.

Petersburg. In hiesigen politischen Kreisen wird infolge des Falles der Festung Janina die Lage auf dem Balkan wieder als viel ernster angesehen, und durch das energische Einschreiten Serbiens für die Eröberung Stuturis, wird eine weitere Verschärfung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Serbien befürchtet. Hier herrscht die Ansicht vor, daß die Frühlingssaison noch große Komplikationen auf dem Balkan bringen werden.

Deutsches Reich.

Berlin. (Zum 25-jährigen Todestage Kaiser Wilhelms des Großen.) Ein Vierteljahrhundert wird am 9. März vergangen sein, an dem Kaiser Wilhelm der Große die Augen schloß. Ein großer weltgeschichtlicher Augenblick war das, ein Augenblick, von dem man hätte sagen mögen, es stöße der Pulsschlag der Zeit. Wie im deutschen Vaterlande fühlte man auf dem ganzen Erdenrunde, daß ein Großer ge-

schieden war, der seinesgleichen kaum jemals gehabt hatte. Der Würde des Verlustes entsprach die Größe der Trauerfeier. Auch Bismarck hat sie im Reichstage bezeugt, indem er die Teilnahme aller Völker der Erde an dem Beimgange eines kaiserlichen Herrn eine in der Geschichte noch nicht dagewesene Tatsache nannte. Auf keinem Platz der Geschichte findet sich eine Trauer um einen Jürten verzeichnet, wie sie vor 25 Jahren die Welt bewegt. Das allein schon läßt erkennen, daß der 9. März 1888 das Leben eines der mächtigsten Herrscher beendete, die über Jahrhunderte hinweg emporkamen und weiterlebten, als Geister, deren Klang nimmer erlöschen kann.

(Die Deckung der Wehrverträge.) Die Staatsminister Graf Lichow v. Schindl und v. Zepewitz werden sich einer Einladung des Reichskanzlers folgend, am Montag, den 11. März nach Berlin begeben, um zur Nachmittags im Bundesratssaal des Reichsanwesens an einer Besprechung über die Deckung der Wehrverträge teilzunehmen. Diese Besprechung der leitenden Staatsminister und Finanzminister der Bundesstaaten wird voraussichtlich nur endlich darüber entscheiden, welche Steuererlöse zunächst den Bundesrat und dann den Reichstag beschließen werden. Die ersten vertraulichen Mitteilungen über die Absichten des Reichskanzlers bezüglich der Wehrverträge sind den Führern der bürgerlichen Parteien vorgerichtet nachmittags vom Reichsminister gelegentlich einer Besprechung im Reichstag gemacht worden. Man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß bei dieser Besprechung auch die Aufbringung der Kosten schon kurz berührt wurde. Zu wünschen wäre, daß im ersten Augenblick, in dem es ohne Schaden für irgendwelche Staatsinteressen möglich sein wird, der Öffentlichkeit alle kabinettlichen Vorlagen unterbreitet werden.

(Am Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt ist eine neue Krise eingetreten. Die sozialdemokratische Mehrheit lehnt die Erhöhung der Pflanzsteuer grundständig ab. Die Regierung aber besteht auf der Annahme aller Vorlagen zur Erhöhung der Gehälter der Beamten einschließlich der Pflanzsteuer, und erklärte durch den Mund des Staatssekretärs von der Nothe, nur unter dieser Bedingung und nach der noch ausstehenden Erledigung des Stats die Forderungen der Mehrheit anzunehmen, die namentlich auf Verbindung des Jubiläumseinkommens einer Wahlrechtsänderung hinauslaufen. Der Klärung der Lage sind Regierung und Landtag in geheime Verhandlungen eingetreten.

Zwischen Krieg und Frieden.

In Konstantinopel hofft man auf einige Nachgiebigkeit der Balkanstaaten. Es wird nämlich von dort gemeldet:
Konstantinopel. In Kreisen der Pforte wird erwartet, daß die Friedensverhandlungen sich auf gutem

und Rindorf, zu Altersklasse, um 1/2 11 Uhr, um 1/4 8 Uhr, wiewo im Stadtwald, der Ausstellung, 500 000 Mark, den Garantie, ereignete sich, die terant, die an den, den herab und, fordert je an, Der kürz, der Vereins, Dr. Weisbach, ng wieder aus, 7 Jahre alte, schaffstem, Land am Mit, eunter Gelder, die zugewandt, der Einnahmen, haben. Damit, angeheilt und, ausgabe 8 zu, 3 zucht 2000, an der Stelle, farten bestand, sich angeeignet, Unterfaherje, war gesundig, damit, daß er, er mit seinem, nicht ausgelom, Dr.ater Um, werauf man, Der neu!, u. Ueber, tungswahrschi, alle 1 50 bis, die sich, r, Hohndorf, 1, rling, hängigen Be, stelle, 3, Rindorf, l. St., ährmittel, e hle, Kaiser, erzwiebad, Mich, ham, ngenmich, n. rein, le, bejahen, ten, Cats, alt, nktion, ch a und, n, theke., ite, aßeln, sowie, reinigkeiten, verschwinden, der echten, rbold, Seife, Kadebeul, haben, D. Meißner, tt, Dosen von, Qualitäten, Sghler., Lichtenstein,